

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 30.01.1817-24.03.1822

2. - 6. Mai 1820

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

Der heile Geist hervorbricht u. Er Anweisungen untröstet mir: Hoffen-
licht den heilen G. u. dem Satan, es sind ja beides Wesen, aber: Adh es
geht ja gar keine Tugend! — Die erste darf ich nicht entschuldigen,
aber wohl die letzte, den was in ihm u. mit annehmlich-jenen
Cyclopien aufweist das ist doch Individualität u. nur das Melu-
males darin ist verbrecherisch. — Heut morgen ging ich mit Liel,
ich hätte mir vornehmen können nur christl. Gesps. zu führen,
aber — schloß sich nicht das Heiligste im Inneren? Den ant-
worte ich mit u. plaandre fort. In bemerkte uns Loefflers
Predigt: des Vergnügungszustände hat die Freude des Bettlers
dem von grossen Leiden träumt. Das Mühs. Arm. seelige hat
den Trost das es sich auf seelig endet. — Sehr wichtig war es
mir dass ich durch Lenz in Lenon drauffgeführt wurde
zu bedenken was Frögh. ist. Dies ist doch auch ein Fehler,
den ich aber lieber mit Lets zu Gute hielt, weil ich in Vilem
me zu Eimerig war. Aber dennoch muss ich zuvörderst
unterlassen Prekambro im Genz zu zunächst liegt mir nicht
zu Frögh zeugn mich auf Pöly zu präparieren —

8. Mai 20 Ich werte dass der Soimanes mich eingeladen. Da ward ich v. Tunde
Durchdrungen, aber zugleich kam ich in Tribnies durch ein anstehendes
Blutspien merkte u. fürchtete dadurch abgehalten zu werden. Jetzt
aber nutzte es mir zu überlegen was ich an jenem Abend, durch die
Buerst sahe von getäuschte Erwartung in mein Tagebuch geschrieben.
Bis war des Abends bei Kottw. u. er erzählte mir erst v. dem apostol
Briefe des Below, u. der Erweckung an ihm, den zwei verfeindeten Brüdern
u. dem Vater u. demnachst zweier Philosophen, dem dass Württemberg
dass Mutterl. der Leiden, unter andern eine der Freude welche geschöpft wird
aus Mißbrauch des Genussungswertes eines Predigers: Trenet euch in
dem Herren alle Zeit! wie 1700 Familien andy schano Coni's der ihm
genenigt um Erlaubnis gebeten sich eigene Predg. zu halten u. an diese
sich endy die Lobes angeschlossen.

9. Mai 20. Heut kann eine Anwendung v. Blutspien. Wie das immer gleich
pau a d'amp on my esprit, aber das ist heilsam. Jetzt vertraue
ich auch wirklich ganz u. gar auf den Anfangen Vallens, es weiss
sichon gewiss was meinem versprochen Wesen tönst.